



Heisse Spiele auf schweren Bedingungen

von Michael Unger (Deutsche Bowling Union)

Die ersten Weltmeistertitel sind vergeben und es zeigt sich, dass diese Weltmeisterschaften eine Herausforderung für die besten Junioren der Welt sein werden. Die Einzelkonkurrenzen wurden auf „short-oil“ gespielt und besonders für die Juniorinnen waren diese Bahnenkonditionen sehr schwer zu spielen. Dass der Einzel-Weltmeistertitel unter der 1200er-Marke bleiben würde, war eher nicht zu erwarten. Deutlich am besten stellten sich die Spielerinnen aus Singapur auf die Bahnenverhältnisse ein. Tao Hui Ying holte sich die WM-Krone mit 1193 Pins vor ihrer Mannschaftskollegin Tan Shi Hua, die mit 1190 Pins denkbar knapp Vize-Weltmeisterin wurde. Der dritte Platz ging in die USA an Stephanie Nation mit 1181 Pins. Mal sehen wie es für die Juniorinnen im Doppelwettbewerb auf „long-oil“ laufen wird.

Auch die Ergebnisse der Herren, die zwar deutlich besser ausfielen als die der Damen, blieben insgesamt unter den Erwartungen. Lediglich zwei Spieler knackten die 1300er-Marke und auch das nur denkbar knapp. Eine erste kleine Überraschung dieser WM war, dass der 3-fache Titelverteidiger Jason Belmonte aus Australien nicht dazu gehörte. Weltmeister wurde Mohammad Al Zaldan aus Kuwait mit 1316 Pins vor Dan MacLelland aus Canada mit 1304 Pins und Mads Sandbaekken aus Norwegen, der auf die ersten 3 Spiele 730 Pins erzielte, danach aber mit weiteren 566 Pins auf der Zielgeraden ins Stocken geriet. Dennoch darf er sich über Bronze und 1296 Pins in diesem Weltklassefeld freuen.